www.erp-infotag.at

confare
Gemeinsam. Besser. Machen.

Lesen Sie:

- godesys zeigt, wie Unternehmen den digitalen Wandel bewältigen
- Integration auf allen Ebenen - so gelingt der Einstieg in Industrie 4.0
- Innovative Branchenlösungen von FWI
- Schlüsselfragen an SAP

Ihr Business-Software-Special zum

ERP-Infotag 2015

6. Oktober 2015 | Wien Museum

Einblicke in die Vergangenheit Wiens und die Zukunft des ERP

MELDEN SIE SICH JETZT AN!

Die Teilnahme für ERP-Entscheider, Projektmanager und IT-Manager ist KOSTENFREI.

Tel.: +43-1-997 10 22 - 0 | anmeldung@confare.at | www.confare.at

Führende Anbieter u.a.

free-com the information architects | FWI LETYOURWORKFLOW | godesys. ERP für kundenorientierte Unternehmen | inside AX | lemon42 | PROALPHA | SAP

Editorial

Sehr geehrte ERP-Profis,

„Industrie 4.0, Big Data, Mobile und IoT lösen nichts, solange sie im Rahmen von Organisation 1.0, Arbeitsplatz 1,2 und Geschäftsmodel 0.1 Beta stattfinden."

Eric-Jan Kaak, Senior Agil Coach, IcoSence GmbH (CIO AWARD Preisträger)

Die Digitalisierung verändert nicht nur Unternehmen, sondern auch die Anforderungen an die Unternehmens-Software. ERP wird mobil, sozial, kommt aus der Cloud und übernimmt neue Funktionen. Der Confare ERP Infotag bietet Orientierung, zeigt führende Anbieter und Anwendungsbeispiele aus unterschiedlichen Branchen.

Im vorliegenden ERP Special finden Sie interessante Meinungen, die Ihnen helfen, aus Ihrem ERP das Beste zu machen oder auch das richtige System für Ihre Anforderungen zu finden.

Wir wünschen spannendes Lesen und freuen uns, Sie am 6. Oktober persönlich beim 9. ERP Infotag zu begrüßen.

Herzliche Grüße,

Mag. Michael Ghezzo
Geschäftsführender Gesellschafter
Confare - Gemeinsam. Besser. Machen.

PS: Anmeldung und Details zum ERP Infotag 2015 auf **www.erp-infotag.at**

godesys zeigt, wie Unternehmen den digitalen Wandel bewältigen

Der digitale Wandel hat Unternehmen fest im Griff. godesys hat nun Tipps zusammengestellt, die Firmen helfen, sich für neue Kunden- und IT-Anforderungen zu wappnen. Die Umgestaltung, so die Experten, könne nur mit ERP-Systemen gelingen, die drei zentrale „C" adressierten und einheitlich integrierten: Content, Communication und Commerce. Denn es kommt verstärkt auf hochwertige, zielgruppenspezifische Inhalte, eine durchdachte und gut verzahnte Kommunikation der verschiedenen Abteilungen und Akteure sowie eine Fokussierung auf die Unternehmensstrategie an. Nur ganzheitliche Lösungen gestatten es, den Wandel zu gestalten.

Hierauf sollten Unternehmen verstärkt achten:

1. Eine flexible Strategie tut not

Bei der digitalen Transformation geht es um mehr als technologische Veränderung. Stattdessen müssen Unternehmen ihre Geschäftsmodelle und Strategien anpassen und festlegen, wie sie künftig mit Kunden und Partnern interagieren. Vom digitalen Wandel werden einige Firmen profitieren, andere werden aber nicht mithalten können. Daher rät godesys, die Strategie so anzupassen, dass sich Veränderungen problemlos realisieren lassen und eine stete Flexibilität und Agilität gewährleistet ist.

2. Langfristige Kundenbindung steht im Fokus

In einer digitalen Unternehmenswelt geht es um die ganzheitliche Wahrnehmung und Erfüllung von Kundenbedürfnissen. Das Verkaufen von Produkten und Dienstleistungen ist dabei idealerweise nur der Beginn einer zukunftsorientierten und langfristigen Beziehung. Unternehmen, denen es gelingt, ein umfassendes und anhaltendes Kundenerlebnis zu schaffen, werden in der digitalen Welt mit hohen Margen belohnt. Preis und Produktunterschiede sind austauschbar, das Kundenerlebnis nicht.

3. Unternehmen müssen einen neuen Umgang mit Daten anstreben

Künftig wird es verstärkt darum gehen, strukturierte und unstrukturierte Daten nicht nur vorzuhalten und effizient zu verwalten. Wer nachhaltige Erfolge in der digitalen Welt realisieren möchte, muss Mehrwert aus den im Unternehmen vorliegenden Informationen schöpfen, Zusammenhänge darstellen und sie für künftige Entscheidungen nutzen. Jeder Kanal, jedes Gerät und jede Zugriffsmöglichkeit ist hierbei von Bedeutung. Die aus der durchdachten und IT-gestützten Analyse und Verarbeitung von Daten gewonnenen ganzheitlichen Erkenntnisse unterstützen zukunftsgerichtetes Handeln. Und dies verbessert wiederum Kundenerfahrungen.

4. Digitale Prozesse werden zur Unternehmens-DNA

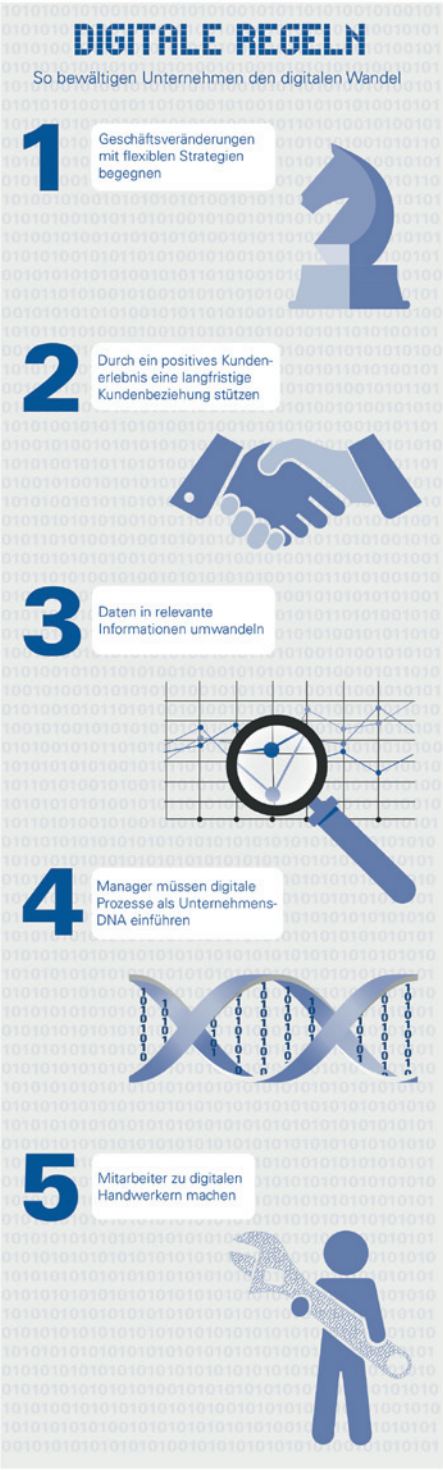
Nicht nur Strategie, Ausrichtung und IT müssen aufeinander abgestimmt sein und die veränderten digitalen Kundenanforderungen adressieren. Eine besondere Bedeutung hat der Unternehmenslenker, beziehungsweise CEO. Positionen wie CIO und CTO sind zwar auch in der digitalen Welt als Spezialisten ihres Faches wichtig. Es geht aber verstärkt darum, dass das Verständnis für IT und Automatisierung hierarchisch im Unternehmen verbreitet ist. „Digital" muss zentraler Bestandteil der Unternehmens-DNA werden.

5. Systeme müssen sich einfach anpassen und bedienen lassen

Sind Geschäftsmodell und Prozesse digital, bedeutet dies, dass die Mitarbeiter mitziehen müssen. Das wiederum heißt für Firmen: Sie sollten den digitalen Wandel so breit wie möglich anlegen. Sie müssen in Systeme investieren, die sich einfach anpassen lassen. Da Spezialisten immer teurer und seltener werden, sind neue Lösungen vonnöten, die sich von digitalen Handwerkern, also Mitarbeitern, die sich mit der Software auskennen und mögliche Probleme idealerweise eigenständig beheben, bedienen lassen.

Hermes entscheidet sich für godesys

Ausschlaggebend für die Wahl von godesys ERP war für Hermes eine verbesserte Prozessdokumentation im Standard und Mobilität.



Quelle: godesys AG

Wer ist godesys?

Die **godesys** ist ein Anbieter von ERP-Lösungen (Enterprise Resource Planning) für den Mittelstand. Wir liefern unseren Kunden in Mitteleuropa das ERP für kundenorientierte Unternehmen, welches flexibel auf Ihre Bedürfnisse anpassbar ist, und Ihren unternehmerischen Strukturwandel auf jeder Stufe unterstützt.

Wir nehmen den Dienst am Kunden sehr ernst, daher bieten wir neben unseren ausgezeichneten Softwareprodukten auch umfangreiche Service- und Beratungsleistungen – von der Projektplanung über die Realisierung bis hin zu Wartungs- und Betreuungskonzepten.

godesys IT GmbH - Ein Unternehmen der godesys AG
Rebengasse 1-7/4, 2700 Wiener Neustadt | t: +43-2622-61238 | www.godesys.at

Integration auf allen Ebenen - so gelingt der Einstieg in Industrie 4.0

Für die meisten Menschen klingt die selbststeuernde, vollautomatische Fabrik wie Science-Fiction. Dabei arbeiten mittelständische Fertigungsbetriebe bereits mit Industrie 4.0 Technologie. Die Integration unternehmensübergreifender Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette steht im Vordergrund. Sie lässt aus Daten Chancen werden.

Die selbststeuernde und vollautomatisierte Fabrik klingt zwar wie Science-Fiction, ist jedoch schon in vielen Unternehmen bereits heute Realität. Mittelständische Fertigungsbetriebe arbeiten schon mit Industrie 4.0 Technologie – wenn auch nur in Teilbereichen. Sie hilft dabei, Wartungstermine zu optimieren, Qualitätskontrollen zu verbessern oder Produktionsfortschritte zu verfolgen. Jetzt geht es darum, die vernetzte Fabrik breitflächig auszurollen. Die Vorteile liegen auf der Hand: sinkende Kosten, mehr Effizienz, eine höhere Qualität und flexiblere Produktionsverfahren. Doch die Zeit drängt, denn für die Umsetzung ist ein langer Atem erforderlich – und der globale Wettbewerb schläft nicht.

Aus Daten werden Chancen

Mehr Transparenz, mehr Effizienz, mehr Planungssicherheit und ein höheres Automatisierungsniveau – Industrie 4.0 setzt den Hebel gleich an mehreren Stellen an. Renommierte Marktforscher fanden heraus, dass es investitionsbereiten Produktionsbetrieben vor allem um Prozessoptimierung geht. Etwas anders fällt die Strategie der Maschinen- und Anlagenbauer aus. Ihnen kommt es laut Studie vor allem darauf an, die Komplexität ihrer Produkte besser in den Griff zu bekommen. Mit der vierten industriellen Revolution verknüpfen zudem viele Unternehmen die Erwartung auf teils zweistellige Umsatzsteigerungen.

Industrie 4.0-Umsetzung: Anspruchsvoll, aber machbar

Kein Wunder, dass Industrie 4.0 inzwischen zum Hoffnungsträger avanciert, rechnet man doch mit einer daraus resultierenden deutlichen Effizienzsteigerung. Technisch betrachtet ist Industrie 4.0 eine lösbare Aufgabe, denn wesentliche Hürden auf dem Weg zur smarten Fabrik sind bereits beseitigt. Sensoren, vernetzte Maschinen und intelligente Chips sind längst erhältlich. ERP-Systeme haben gelernt, mit Maschinen zu kommunizieren – und sie sind in der Lage, Big Data in Clean Data zu verwandeln.

Losgröße 1 in der Produktion

Industrie 4.0 flexibilisiert die Produktion. Nicht der Mitarbeiter bereitet die Maschine auf den nächsten Auftrag vor, sondern das Werkstück bestimmt selbst, welche Bearbeitungsverfahren erforderlich sind. In der smarten Fabrik sind spontane Planabweichungen ein Geschäftsmodell und Industriebetriebe sind in der Lage, individuell bis auf Losgröße 1 zu gehen – und das zu gewohnten Kosten der Serienproduktion. Kleinserien- und Einzelfertigung werden dadurch zunehmend rentabler. Das erlaubt eine höhere Spezialisierung – ein klarer Wettbewerbsvorteil mit Blick auf die wachsende Individualisierung in vielen Branchen.

ERP im Rampenlicht

Im Hintergrund der smarten Fabrik zieht die ERP-Software die Fäden. Sie steuert den gesamten Produktionsprozess in Echtzeit auf Basis von Rückmeldungen aus dem „Maschinenraum". Sie nimmt Statusmeldungen, Anforderungen oder Wartungsstände entgegen, zieht aus den Meldungen die richtigen Schlüsse und reagiert nach zuvor definierten Regeln. Bei einem neuen Fertigungsauftrag prüft die ERP-Software beispielsweise, welche Maschine gerade frei ist und wo sich das benötigte Material befindet.

Seien Sie kreativ und steigen Sie in die smarte Fertigung ein!

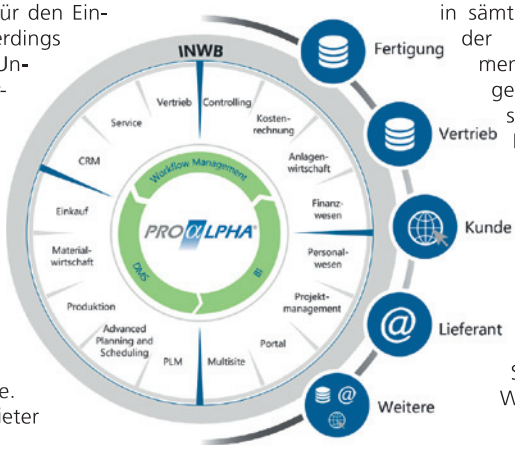
INTEGRATION - nur vom Besten

Jedes Unternehmen wirtschaftet nach eigenen Regeln - und muss selbst entscheiden, ob ein integriertes Modul oder eine Speziallösung den höheren Nutzwert besitzt. Die ERP-Software darf dabei nicht im Weg stehen.

Geht es nach dem US-Magazin CIO, dann gehört das Thema „Integration" zu den derzeit heißesten Trends am ERP-Markt. Das klingt nicht wirklich neu? Da haben Sie recht. Schließlich ist Integration seit jeher das stärkste Argument für den Einsatz einer ERP-Software. Allerdings hat sich der Blickwinkel von Unternehmen und Softwareherstellern inzwischen verändert.

Integrieren über Unternehmensgrenzen hinweg

Dass sich schlanke Prozesse ohne Systembrüche positiv auf die Produktivität auswirken, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Die simple Erkenntnis ist noch immer die Basis des anhaltenden Erfolgs der ERP-Branche. Die meisten der heutigen Anbieter starteten irgendwann zwischen den Siebziger- und den Neunzigerjahren. Oft mit nicht viel mehr als Finanzbuchhaltung und Warenwirtschaft an Bord. Inzwischen ist die Idee des integrierten Arbeitens in sämtlichen Aufgabenbereichen der Unternehmen angekommen. Was proALPHA angeht, gehören schon seit Längerem selbst jene Disziplinen zum Inventar, die lange Zeit als eigenständig galten – wie etwa Dokumentenmanagementsysteme (DMS) oder Customer Relationship Management (CRM). Bei proALPHA entscheidet der Kunde, ob das integrierte Modul oder die Speziallösung die bessere Wahl ist.



PROALPHA®

FWI ebnet den Weg in die Zukunft!

FWI ist mit mehr als 100 Installationen einer der größte Microsoft Dynamics AX Partner in Österreich. Die FWI Branchenlösungen auf sind aus der Praxis heraus entstanden. Seit heuer ist das ERP-Produktportfolio um eine Lösung für kleine und mittelständische Unternehmen reicher: Sage X3.

FWI fokussiert sich mit Microsoft Dynamics AX auf mittlere und große Unternehmen und bietet praxiserprobte ERP-Lösungen, die Unternehmen helfen, sowohl Investitions- als auch laufende Kosten zu senken. Die ERP-Produktpalette wurde Anfang 2015 um Sage X3 erweitert. Das ERP-System speziell für kleine und mittelständische Unternehmen punktet mit schlankem Einführungskonzept, Mobility und Flexibilität. Sage X3 ist für Unternehmen mit mehreren nationalen Standorten und/oder internationaler Unternehmensstruktur ausgelegt.

FWI analysiert und optimiert Geschäftsprozesse und zeigt den Kunden, wie sie effizienter planen und produzieren. Die Abläufe im Unternehmen werden unter die Lupe genommen, um Rationalisierungs- und Optimierungspotenziale zu nutzen. Während sich der Kunde auf sein Stammgeschäft konzentrieren kann, übernimmt FWI – ganz nach ihrem Motto: LETYOURWORKFLOW – sämtliche ERP-Agenden: von der Prozessanalyse bis zur Produktionsplanung und -steuerung, von der Materialwirtschaft bis zum Vertrieb mittels CRM und Unterstützung der Entscheidungsfindung durch Business Intelligence.

FWI findet für jede Kundenherausforderung die passende Lösung und liefert als Gesamtanbieter neben maßgeschneiderten ERP-, CRM-, BI- und MDM-Lösungen auch noch SharePoint und IT-Infrastruktur.

Im ERP-Bereich hat sich FWI strategisch positioniert und betreut viele namhafte Kunden, die in Österreich und international agieren. FWI hat eine Reihe von Referenzen in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen vorzuweisen. Zu ihnen zählen Branchengrößen in der Produktion, wie beispielsweise der Ski- und Sportgeräteproduzent Fischer Sports, der Anlagenbauer BDI BioEnergy International oder der Kreditkartenhersteller Austria Card. In der Prozessindustrie setzen erfolgreiche Kunden, wie der Süßwarenfabrikant Manner oder der Impfstoffhersteller Intercell auf FWI Information Technology. Auch im Handels- und Dienstleistungssektor finden sich zahlreiche zufriedene Kunden, die von FWI Lösungen profitieren, beispielsweise die Fotohandelskette Hartlauer oder Prillinger Landmaschinen Handel.

FWI bietet auch zwei von Microsoft zertifizierte Branchenlösungen – eine für die Entsorgungs- und Recyclingindustrie mit Kunden wie dem dänischen Recyclingspezialisten H.J.Hansen als einen der internationalen Player; und eine für die Druck- und Verpackungsindustrie. Hier zählen internationale Unternehmen wie beispielsweise Mondi Packaging und Constantia Teich zu den Kunden.

FWI kennt das Business der Kunden und bietet einzigartiges Produkt- und Branchen-Know-how. Mit mehr als 110 Experten und zertifizierten Produktspezialisten stellt FWI ein hervorragend ausgebildetes, engagiertes und vor allem schlagkräftiges Team für eine professionelle Projektumsetzung. Für Sie bedeutet das Sicherheit - Sicherheit, dass Sie auch in Jahren noch eine optimale Lösung im Einsatz haben.

Facts & Figures:
Die FWI-Gruppe ist ein Full-Service-Provider mit umfassenden Kompetenzen in den Bereichen ERP, CRM, Business Intelligence, Master Data Management, SharePoint und IT-Services. Gemeinsam mit (inter-)nationalen Kunden werden ganzheitliche IT-Lösungen zur Optimierung von Unternehmensprozessen realisiert. Die Produkte und Lösungen basieren auf modernster Technologie von Microsoft und Sage. Unter einem gemeinsamen Dach vereint die FWI-Gruppe mit ca. 170 Mitarbeitern: FWI Information Technology GmbH und Global Concepts GmbH.

www.fwi.at

Unsere Kompetenz – Ihr Erfolg!

Mit Hilfe von IT-Lösungen optimieren wir die Geschäftsprozesse unserer Kunden und stellen so wirtschaftliche Erfolge sicher! Unsere Lösungen sind die Symbiose aus Technologie-, Branchen- und Prozesswissen.

Spezialisten für Spezialisten

Als Partner für ERP-Lösungen auf Basis von Microsoft Dynamics AX und Sage X3 stellen wir unseren Kunden ein umfassendes Portfolio aus Services und Technologien entlang der kompletten Wertschöpfungskette zur Verfügung.

Unsere Kompetenzen:

DRUCK UND VERPACKUNG

ENTSORGUNG UND RECYCLING

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

INDUSTRIE UND FERTIGUNG

GROSS- UND EINZELHANDEL

LEBENS- UND NAHRUNGSMITTEL

FWI INFORMATION TECHNOLOGY GMBH
Im Stadtgut B2 | A - 4407 Steyr-Gleink | www.fwi.at
Standorte: Steyr | Wien | Vitis | Neumarkt (D)

LETYOURWORKFLOW mit der FWI Gruppe
FWI globalconcepts

SAP antwortet auf wichtige Fragen!

SAP ist perfekt für den Mittelstand! Das beweisen mehr als 75.000 Klein- und Mittelbetriebe und damit rund 65% der SAP Kunden. Trends wie Digitalisierung, Cloud und Mobilisierung sind insbesondere für diese Unternehmen extrem wichtig. Dazu mehr im folgenden Interview!

Was sind die 3 wichtigsten Technologie Trends?
Die Geschäftswelt befindet sich inmitten der digitalen Transformation: Durch eine Revolution der Fertigung, bei der Gegenstände vernetzt werden, haben Unternehmen ganz neue Möglichkeiten. Das steigert natürlich die Datenmenge (Big Data) und damit spielen immer differenziertere Auswertungen sowie eine erhöhte Datensicherheit eine zunehmende Rolle. Für Unternehmen heißt es, die Herausforderungen anzunehmen und sich frühzeitig anzupassen, um die Potenziale auszuschöpfen. Nur Unternehmen, die in der Lage sind große Mengen an unterschiedlichen Daten in immer kürzeren Verarbeitungszyklen aufzubereiten, können langfristig am Markt reüssieren. Als zweiter Trend ist die bereits länger anhaltende Mobilisierung der Endanwender zu sehen. Nachdem die hardwaretechnische Entwicklung auch vor unserem Privatbereich nicht haltmacht, war es an der Zeit die Endgeräte für Businesszwecke optimal zu nutzen. Der dritte Trend hängt unmittelbar mit den beiden bereits genannten Trends zusammen. Durch die „Mobilisierung" der Arbeitswelt sind auch neue Betriebsmodelle gefordert, die größtmögliche Flexibilität bieten. Noch 2012 war zu hören, dass die „Cloudwelle" erst in 5-6 Jahren erwartet wird, heute sind wir bereits der am stärksten wachsende Cloud-Anbieter.

Was ist das Neue an ERP aus der Cloud? Wie verändert Cloud Technologie die Nutzung von ERP Systemen?
Viele Unternehmen sind an einem Wendepunkt angelangt, was ihre IT-Landschaft und Innovationen in Geschäftsprozessen betrifft. Sie benötigen erweiterte Funktionen, müssen ihre Anwender mit neuen Benutzeroberflächen unterstützen sowie bislang separat gesteuerte Geschäftsprozesse und isolierte Anwendungen in einem ganzheitlich ausgerichteten Unternehmenssystem zusammenführen. Damit dies ohne größere Beeinträchtigung des laufenden Geschäftsbetriebs geschehen kann, ist eine cloudbasierte Lösung erforderlich, die auch Hybridumgebungen mit den neuesten technischen Innovationen unterstützt. Die SAP S/4HANA Cloud Edition stellt dafür eine Grundlage bereit, die ohne Betriebsunterbrechung Mehrwert schafft. SAP S/4HANA basiert vollständig auf der leistungsfähigen In-Memory-Plattform SAP HANA und sorgt mit der modernen Benutzeroberfläche SAP Fiori für ein personalisiertes Anwendererlebnis.

Welche Bedenken haben Kunden, wenn es um den Cloud Einsatz geht?
Wir entwickeln unsere Cloud-Software mit derselben Sorgfalt und denselben Sicherheitsmechanismen, wie wir es auch für unsere traditionellen On-Premise-Lösungen tun. Sicherheit beginnt für uns dabei bereits bei der Entwicklung. Nur so haben wir bereits früh im Prozess einen sehr großen Einfluss auf die spätere Qualität der fertigen Lösung. Außerdem warten wir unsere Cloud-Lösungen kontinuierlich und mit höchster Sorgfalt. Zum Beispiel sorgen wir mit regelmäßigen Updates dafür, dass stets die aktuellen Sicherheitsstandards zum Einsatz kommen. Mit sensiblen Kundendaten umzugehen, ist für SAP übrigens nichts Neues: Wir haben seit über 40 Jahren Erfahrung darin, Kundendaten zu verwalten. Wir bieten regelmäßig Touren durch unser Rechenzentrum in St. Leon-Rot an (http://www.sapdatacenter.com). Hier zeigen wir ausführlich, welche Maßnahmen wir hinsichtlich physischer Sicherheit, Netzwerksicherheit, Backups oder Compliance betreiben.